

**Malinka Pila** (Konstanz)

## **Die Verwendung des perfektiven Aspekts im Russischen, Slovenischen und modernen Resianischen**

*Key words: Perfective aspect, present tense, Russian, Slovene, Resian*

In meiner Präsentation möchte ich den Gebrauch der perfektiven Präsensformen im Russischen, Slovenischen und modernen Resianischen vergleichend darstellen. Das Resianische ist eine Mikrosprache auf slovenischer Dialektbasis, die im Resiatal (Val Resia) im Nordosten Italiens, an der Grenze zu Slovenien gesprochen wird. Alle Sprecher des Resianischen beherrschen auch das Italienische. Damit befindet sich diese Mikrosprache in einer Situation des „totalen“ Sprachkontakts. Der Kontakt mit dem Slovenischen ist deutlich geringer und spielte in den vergangenen Jahrhunderten überhaupt keine Rolle.

Bekannt ist, dass das Russische unter den slavischen Sprachen diejenige ist, die im Vergleich zu den anderen Sprachen die stärksten Beschränkungen für den Gebrauch der perfektiven (pf.) Verbformen aufweist. So wird zum Beispiel auf der Stufe der Gegenwart die aspektuelle Opposition fast völlig neutralisiert, da der pf. Aspekt nur in ganz speziellen Fällen benutzt werden kann; abgesehen vom aktuellen Präsens ist der pf. Aspekt beispielsweise auch vom direkten Ausdruck der Habitualität und des historischen Präsens ausgeschlossen. Möglich ist der pf. Aspekt in den beiden folgenden Fällen: *nagljadno-primerno* *značenje* – (stilistisch markierte) Einbettung wiederholter Handlungen und *potencial'noe značenje* – Ausdruck der Möglichkeit / Fähigkeit, eine Handlung zu verwirklichen. Ausserdem wird der pf. Aspekt im Fall der Koinzidenz verwendet, d.h. wenn der Sprechakt und die Realisierung der Handlung zusammenfallen.

Im Resianischen besteht so wie auch im Slovenischen, der slavischen Standardsprache, die die pf. Verbformen wohl am häufigsten verwendet, auf der Zeitstufe der Gegenwart außerhalb aktueller Handlungen, bei denen der ipf. Aspekt obligatorisch ist, keine prinzipielle Beschränkung für den pf. Aspekt. So ist er etwa fakultativ neben dem ipf. Aspekt bei habituellen (1) oder iterativen Handlungen (2-3) möglich:

- (1) Ko se **dujđe**<sup>pf</sup> nu-na ta valiki must, sa ma sa zvet ... a sinistra.  
'Wenn man zu der grossen Brücke kommt, muss man abbiegen... a sinistra (= nach links)'
- (2) Wsaki din an **da**<sup>pf</sup> no jabulko otroko. Pa wčera an jě mu dal no jabulko.  
'Jeden Tag gibt er dem Kind einen Apfel. Auch gestern gab er ihm einen Apfel.'
- (3) Wsaki vječ policiot **paraća**<sup>pf</sup> mülto, **napišě**<sup>pf</sup> mülto an wsaki vječ, policiot **da**<sup>pf</sup> mülto ... da no mülto midjo. (S)  
'Jedesmal bereitet der Polizist einen Strafzettel vor, schreibt einen Strafzettel und jedesmal gibt der Polizist den Strafzettel ... gibt einen Strafzettel dem Arzt.'

Eine ähnliche Situation kann man im Slovenischen beobachten. Auch hier erscheinen im Fall von wiederholten Handlungen (stilistisch neutral) beide Aspekte. Die pf. Form wird in diesen Kontexten bevorzugt, wenn der Fokus auf dem Erreichen der inhärenten Grenze der Handlung liegt. Das ist besonders bei Handlungsketten der Fall, bei denen jede Handlung abgeschlossen sein muss bevor die folgende beginnt. Im Russischen dagegen stehen in solchen Kontexten ipf. Verbformen. Während das Russische durch die Verwendung des ipf. Aspekts die Iteration auf der Makroebene fokussiert und die

wiederholte Handlung oder Handlungskette als Kontinuum darstellt, legen das Slovenische und das Resianische den Fokus auf die individuellen Handlungen, die auf einer Mikroebene innerhalb der Iteration anzusetzen sind. Das Russische kann die Mikroebene nur mit Hilfe der *наглядно-примерное значение* sichtbar machen, die ja ebenfalls über den pf. Aspekt ausgedrückt wird.

Die pf. Präsensformen werden im Slovenischen auch bei der Beschreibung der Möglichkeit / Fähigkeit, eine Handlung zu verwirklichen, benutzt. Ausserdem erscheinen sie bei einigen performativen Verben zum Ausdruck der Koinzidenz. Schließlich wird der pf. Aspekt auch im Praesens historicum (im weitesten Sinne) verwendet, wenn also vergangene Handlungen mit Präsensformen wiedergegeben werden. Es gilt somit, dass die Aspektopposition im historischen Präsens nicht wie im Russischen neutralisiert ist (nur ipf. Aspekt), sondern es sind die üblichen Regeln für den Gebrauch des pf. und ipf. Aspekts anzuwenden, wie das sonst etwa auch im Präteritum der Fall ist. Hierzu liegen für das Resianische noch keine Informationen vor.

Künftige Untersuchungen müssen also zeigen, ob bzw. in welchem Ausmaß auch im Resianischen der pf. Aspekt im Praesens historicum, sowie auch mit potenzieller und performativer Funktion auftritt. Wichtig ist weiterhin die Frage, welche Rolle der totale Sprachkontakt mit dem Italienischen einerseits und die Isolierung vom Standardslovenischen andererseits bei der Herausbildung des heutigen Aspektgebrauchs im Präsens spielt(e). Die Situation des Resianischen kann hierbei mit der anderer slavischer Minderheitensprachen im Kontakt verglichen werden, etwa mit dem Kärntnerslovenischen oder dem Burgenlandkroatischen, die beide im Kontakt mit dem Deutschen stehen, um z.B. eventuelle Unterschiede im Gebrauch des Aspekts zu bestimmen, die auf die unterschiedliche Struktur der Dominanzsprache (Deutsch oder Italienisch) zurückzuführen sind.

#### *Auswahlbibliografie*

- Derganc A., 2003, *Nekatere razlike v rabi dovršnega oz. Nedovršnega vida v ruščini in slovenščini*, "Slavistična Revija", 51 (2003), 67-79.
- Dickey S., 2003, *Verbal Aspect in Slovene*, "Sprachtypologie und Universalienforschung", 56 (3), 182-207.
- Pila M., 2013, *La categoria dell'aspetto verbale nel modo indicativo in russo e sloveno: usi e significati a confronto*. Tesi di Dottorato. Relatore: Prof.ssa R. Benacchio, Padova.
- Plotnikova O., 1975, *Glagol'noe vidoobrazovanie i nekotorye osobennosti funkcionirovanija vidov v slovenskom literaturnom jazyke*. Dissertacija. Moskva.
- Steenwijk, Han (1992). *The Slovene dialect of Resia*. San Giorgio. Rodopi: Amsterdam, Atlanta, GA.